

## Neueste Info von Regina Hermann

Nachdem ich im März auf Harnas war, kann ich Sie mit neuesten Nachrichten und Infos versorgen.

### Auswilderungsprojekt:

Das Lifeline-Projekt hat sich toll entwickelt. Der erste Schritt zur Verwirklichung der Auswilderung der Tiere war die Errichtung eines elektrisch gesicherten Außenzauns rund um die Aussengrenzen der Farm und die Sicherung des Wohnbereiches der Bewohner von Harnas. Innerhalb dieser weitläufigen Grenzen konnte dann das Naturreservat entstehen. Dazu war als nächster Schritt das kontrollierte Abbrennen der Akazien- und Dornenbäume notwendig. Diese Bäume entziehen dem Boden alles Wasser und so kann dort kein Gras mehr wachsen. Beim Abbrennen der einzelnen Landschaftsabschnitte waren alle Buschmänner und auch die Volontäre eingesetzt, um das Feuer unter Kontrolle zu halten. Nach dem Abbrennen konnte frisches grünes Gras wachsen. Dieses Gras ist für all die Antilopen, Gnus, Kudus und



Springböcke nötig, die nun einen Großteil des Wildparks besiedeln und die natürliche Nahrungsgrundlage für die ausgewilderten Großkatzen bilden. Die Volontäre haben etliche Wasserlöcher gegraben, um die sich das Wild vor allem morgens und abends sammelt. Bei einigen dieser Wasserlöcher gibt es Beobachtungsposten und die working guests können das Wild beobachten und zählen.



Es wurden schon einige Geparde und Leoparden ausgewildert, aber auch eine Falbkatze, fünf Gürteltiere, drei Gruppen von Erdmännchen und Löffelhunde. Die bis jetzt ausgewilderten Geparde und Leoparden sind alle mit Funkhalsbändern ausgestattet, die es ermöglichen, sie in dem riesigen Gelände zu orten und festzustellen, ob alles in Ordnung ist. Bei den Löwen, die ebenfalls ausgewildert werden könnten, hapert es leider noch an der Finanzierung der Funkhalsbänder, von denen eines ca. 2000 Euro kostet. Aber sobald das Geld dafür vorhanden ist, können sie ebenfalls in die Freiheit des riesigen Farmgeländes entlassen werden.



Um die Sicherheit dieses Projekts gewährleisten zu können, ist viel Arbeit nötig. Das habe ich gesehen, als ich mit Frikkie, dem Volontär-Koordinator, die Außengrenzen abgefahren bin. Immer wieder muss der elektrische Außenzaun links und rechts des Gitters vom Graswuchs befreit werden, da sonst bei einem Gewitter oder einem heftigen Regen die Gefahr eines Kurzschlusses besteht.

Um den nötigen Strom zu erzeugen, werden zurzeit

Dieselgeneratoren betrieben. Ein großer Wunsch von Harnas ist es, diese Energiekosten zu minimieren und mit Hilfe von Sonnenenergie selbst Strom produzieren zu können. Solarpaneele sind das große Ziel, um die Energiekosten zu senken.

## Tiererlebnisse rund um das Haus:



Pavianbaby Sir Roger und Meerkatzenbaby Willy sorgen für viel Unruhe im Innenhof der Farm. Sie springen von einem zum anderen, lassen dabei weder Katzen noch Hunde und auch nicht die Löwenbabys aus und schnappen sich alles, was nicht niet- und nagelfest ist. So manche Sonnenbrille wurde schon am Baum oder auf dem Hausdach inspiziert und danach unsanft zu Boden befördert – wenn man Glück hat – und sie nicht in Einzelteile zerlegt wurde. Man sollte aber auch keine Bücher oder Mappen herum liegen lassen,

denn die eignen sich für Affenbabys hervorragend zum Zerreißen und zum Erzeugen von Papierschnipsel. Doch wenn die zwei irgendwann einmal nach längerer Zeit müde werden, dann lassen sie jedes Herz dahin schmelzen: sie setzen sich nämlich bei ihrer Lieblingsperson auf die Schulter und fangen an, am Ohrläppchen wie an einem Schnuller zu saugen. Spätestens dann sollte man trachten, eine möglichst bequeme Position einzunehmen, denn nach wenigen Minuten schlafen sie ein, ohne das Ohr los zu lassen.



Nach einem Schläfchen sind sie dann wieder für neue Schandtaten bereit.

Die vier Löwenbabys Mexican, Boney, Pinky und Blacky sind die absoluten Lieblinge aller. Sie sind knapp zwei Monate alt und noch ziemlich tapsig unterwegs. Tagüber sind sie im



Innenhof auf Entdeckungstour, nachts schlafen sie bei Frikkie im Zimmer. Wie kleine Babys brauchen sie noch viel Schlaf und so kommt es vor, dass sie in einer Minute interessiert mit einem Schuh oder einer Schnur spielen und in der nächsten Minute erschöpft

umfallen und auf der Stelle einschlafen. Da nicht alle vier denselben Schlafrhythmus haben, kommt es vor, dass zwei einschlafen wollen und die anderen beiden über sie hinweg tapsen oder sie ins Ohr beißen oder sonst wie am Schlaf hindern. Die im Hof lebenden Hunde und Katzen werden problemlos akzeptiert. Einzig die Löffelhunde, die gelegentlich vorbei schauen, werden misstrauisch beäugt und sicherheitshalber der Retourgang eingeschaltet, wenn sie zu nahe kommen: man weiß ja nie!



Die vier Löwen Brad, Pax, Maddox und Knox, die jetzt schon ein halbes Jahr alt sind, reagieren schon viel selbstbewusster und ihre Kratzer und spielerischen Bisse hinterlassen bei Menschen schon deutliche Spuren. Doch ihre „Autoritätsperson“, die Hündin Tara, die schon bei vielen Löwen Mutterstelle angenommen hat, kann sich problemlos durchsetzen. Lange lässt sie die vier herumtollen

und gewähren, doch wenn ihr die Balgerei zu wild wird, dann beißt sie die Löwen ins Ohr und obwohl diese größer und auf alle Fälle stärker als Tara sind, wissen sie, dass dann Schluss mit lustig ist. Wir haben die vier Löwen bei einem Bushwalk begleitet, der von den Volontären gerne durchgeführt wird. Dabei können die Löwen unterwegs eine Warzenschweifamilie treffen, die sehr interessiert beobachtet wird. Spielerisch lernen sie die anderen Bewohner der Steppe und Savanne kennen. Der Ausflug ging bis zur neu errichteten Kapelle mitten im Busch.

Diese, auf drei Seiten offene Gedenkstätte wurde von Marieta und Schalk für die Verstorbenen Nic und Nico errichtet. Hier wird jeden Sonntag eine Andacht oder Messe gefeiert, an der alle Farmbewohner teilnehmen. Manchmal wirklich alle! Jo hat mir erzählt, dass die Giraffe Klippie ebenfalls gerne bei der Meßfeier vorbei schaut. Dann kommt es vor, dass sie ihren langen Hals bei der offenen Seitenfront ins Innere der Kapelle steckt. Den auf dieser Seite sitzenden Buschmännern ist das nicht geheuer und sie rutschen auf die andere Seite des Ganges. Wenn Klippie dann dort rein schaut, wechseln sie wieder die Seite. Sicherlich keine herkömmliche Messe, aber ich würde sagen: typisch Harnas ☺



Auch die vier Löwen tolen dort herum, bis sie sich erschöpft im Schatten der Kirche in den Sand fallen lassen. Ihre Pflegemutter Tara hat dann beim Heimweg alle Pfoten voll zu tun, um sie zum Zurückgehen zu bewegen. Die Energie und Unternehmungslust reicht vorläufig nur für eine Strecke.

Sonst läuft auf Harnas alles wie gewohnt: viele kleine Tierbabys wollen versorgt und betreut werden: ein hungriges Mangustenbaby, drei kleine Wildkatzen, ein Springböckchen und ein Duiker und natürlich all die großen Tiere, die im Zuge der Morgentour gefüttert werden. Die zahlreichen Katzen, die rund um die Gästeunterkünfte leben, haben sich wie immer sehr über die österreichische Katzenleckerlis sehr gefreut. Nicht, dass sie schlecht genährt wären, im Gegenteil, einige sind kugelrund, aber die Abwechslung im Speiseplan hat sehr viel Anklang gefunden.

### **Cheeky Cheetah Projekt:**

Auch die Kindertagesstätte hat sich dank der Unterstützung vieler Paten innerhalb von eineinhalb Jahren von einer Vision zu einem erfolgreichen Projekt entwickelt. Zu Beginn stand die Idee, die Kinder der Buschleute auf einen Schulbesuch vorzubereiten.



Alles begann in einem kleinen Holzhäuschen mit einfachsten Hilfsmitteln, wo die Kinder in unregelmäßigen Abständen von Volontären betreut wurden. Nachdem Jo erkannt hat, dass das nicht ausreichend ist, hat sie ein bestehendes Gebäude den Bedürfnissen der Kinder angepasst umbauen lassen.

In diesem hellen freundlichen Haus gibt es jetzt Duschen und Waschplätze für die Kinder, frische saubere Kleidung und Tische und Sesseln, wo die Kinder malen, basteln und zeichnen können. Es gibt zwei eigens angestellte Kinderpädagoginnen, die die Kinder jeden Tag für drei Stunden aus dem Dorf abholen und „zur Schule“ bringen. Dabei müssen sie mit den Kindern einen Umweg gehen, denn der direkte Weg führt am Gehege der Paviane vorbei und obwohl diese Kinder



mitten im Busch und direkt neben Harnas aufwachsen, haben viele von ihnen Angst vor Tieren. Um diese Angst schrittweise abzubauen, gibt es im

viele von ihnen Angst vor Tieren. Um diese Angst schrittweise abzubauen, gibt es im

Klassenzimmer ein Aquarium, ein Hamstergehege und ein kleines Terrarium. Jeden Mittwoch gehen Mara und Tanja mit den Kindern reiten. Erstaunlicherweise fürchten sich die Kinder vor den Pferden nicht, und mit großer Begeisterung sitzen sie ohne Sattel auf den Tieren und genießen den Ritt als Höhepunkt der Woche.



Vor Unterrichtsbeginn können die Kinder duschen, Zähne putzen und saubere Kleidung anziehen.

Anschließend gibt's warmes Essen für alle und danach kann's losgehen. Meist liest

ihnen Mara zuerst eine Geschichte vor und die Kinder singen ein oder zwei Lieder in Afrikaans. Dann wird gezeichnet und

gebastelt, immer wieder unterbrochen von Spielpausen im Hof, wo ein kleiner Spielplatz errichtet wurde.



Mara hatte die tolle Idee, mit den Kindern auch kleine Speisen zuzubereiten und Kekse zu backen. Diese Kinder im Alter von 4 bis 7 Jahren können zwar nicht so gut zählen wie Kinder in Österreich in diesem Alter, sind aber handwerklich sehr geschickt und der kleine fünfjährige Jan kann sogar schon Zwiebel schneiden!

Viel Unterstützung erhält Mara zurzeit von Getraud, einer fertig studierten Pädagogin aus Oberösterreich, die auf Harnas für sechs Monate ein Praktikum absolviert. Getraud ist von ihrer Aufgabe begeistert und steuert viele kreative Ideen bei, mit denen die Kinder gefördert werden. Sie hat versprochen, uns während ihres Aufenthalts mit Informationen zu versorgen. Die größeren Kinder, die schon die Schule besuchen, sind während der Woche im Internat und kommen nur am Wochenende nach Harnas. Da mein Besuch leider nur von Sonntagnachmittag bis Freitag dauerte, habe ich diese Kinder nicht gesehen, aber Mara hat mir versichert, dass es ihnen gut geht.

Ein Grund unter vielen für meinen Besuch war die Übergabe von Spenden und Geschenken. Ich konnte Marieta Spendengeld in der Höhe von 1.300 Euro für ihre Tiere übergeben und an Jo 1.390 Euro für das Cheeky Cheetah Projekt. Viele Paten, die im Vorjahr eine Patenschaft für eines der Kinder übernommen haben, haben diese zu Jahresbeginn verlängert – ein herzliches Dankeschön dafür!!!

Um den Buschmannkindern mehr Leselektüre zur Verfügung stellen zu können, habe ich am GRg Draschestrasse in Wien 23 mit Unterstützung von Frau Mag. Marschalek und Frau Mag. Strobl eine Büchersammlung gestartet. Die Kinder haben englische Bilder- und Kinderbücher,

die sie nicht mehr benötigen, in die Schule gebracht und gesammelt. Drei Schachteln voll kamen zusammen. Allen Schülern und Schülerinnen ein herzliches Dankeschön dafür!!!



Mit sehr viel Übergepäck starteten wir unseren Flug nach Namibia, dafür war der Heimflug umso leichter☺

Damit ich die Kinder nicht nur mit „geistiger Nahrung“ versorgen, sondern auch mit Süßigkeiten aus Österreich verwöhnen konnte, hat die Firma Manner dankenswerter Weise zwei große Schachteln Manner Törtchen für die Buschmannkinder spendiert.

Als wir mit dem Bücherberg und den Manner-Schachteln im Harnas-Klassenzimmer

eintrafen, empfingen uns die Kinder zwar mit etwas Scheu, aber eindeutiger Neugierde. Als

dann jedes Kind sein eigenes Säckchen Nascherei in Händen hielt, war die Freude groß und am Ende des Schultags gingen sie zufrieden in ihr Dorf zurück, nicht ohne sich vorher mit einem „baie dankie“ zu bedanken und uns lange nach zu winken.

Das möchte ich an Sie alle, die Harnas unterstützen, weitergeben: **BAIE DANKIE !!!**

Zeitgleich mit mir war auch die deutsche Malerin Annika Funke auf Harnas, deren Ölbilder und Zeichnungen schon bei der Charity



in Linz im Vorjahr für Aufsehen und Lob gesorgt haben. Sie bleibt drei Monate auf Harnas und ich hatte Gelegenheit, ihr bei der Arbeit über die Schulter schauen zu dürfen.

Unglaublich, wie sie oft stundenlang ein einziges Tier beobachtet und dann mit wenigen Strichen das Tier genau skizzieren kann. Wenn Sie an ihren Werken interessiert sind, werfen Sie einen Blick auf ihre Homepage: [www.annikafunke.de](http://www.annikafunke.de)

Wie immer ging die Zeit auf Harnas viel zu schnell vorbei, und wie immer fiel das Abschiednehmen sehr schwer. Doch ich hoffe, es gibt bald ein Wiedersehen mit all den Menschen und Tieren auf Harnas.

P.S. Richtigstellung des letzten Newsletters: die Spende von 300 Euro für das Cheeky Cheetah Projekt kam vom Direktor der Polytechnischen Schule in Pregarten.